Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 99 (2012)
Heft: 7-8: Porto

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plötzlich diese Bildschärfe

Über den Hyperrealismus aktueller Renderings

Das Retina-Display des iPads dritter Generation wurde als eine der zentralen Innovationen dieses Frühlings angepriesen. Und für die nahe Zukunft versprechen Fachzeitschriften dreizehn Zoll grosse Ultrabooks mit 2800 × 1800-Pixel-Displays. Diese Auflösung erlaubt keine Unterscheidung der Bildpunkte mehr ab einem Betrachtungsabstand von ca. 30 cm. Das Fernsehen muss neuerdings – als Kehrseite der digital optimierten Fernsehbilder – sogar gegen einen Detailüberfluss poren(un)-reiner Bilder ankämpfen. Gut, dass hier, wie in der Fotografie auch, die Bildnachbearbeitung einfacher geworden ist. Damit ist absehbar, dass die Botschaften elektronischer Bilder schon in naher Zukunft nichts mehr offen lassen.

Dass auch Architektur und Innenarchitektur diesem Trend gesteigert fotorealistischer Visualisierungen folgen, zeigen Beispiele der Homepage von Artefactorylab in Paris. Die Bekanntheit des Labs gründet einerseits auf Darstellungen des Stadion-Projekts Bird's Nest von Herzog & de Meuron für die Olympischen Spiele 2008 in Peking. Andererseits weist Artefactorylab eine beeindruckende Kundenliste aus mit illustren Namen wie Frank Gehry, Jean Nouvel, Rem Koolhaas mit OMA, Steven Holl, Renzo Piano oder Diener & Diener als Auftraggeber von Visualisierungen. Anders als bei Rendering-Agenturen wie Meduzarts oder Pure Rendering preist Artefactorylab seine Dienstleistungen nicht an: Offensichtlich sagen hier Bilder mehr als tausend Worte – um nicht zu sagen: überhaupt alles.

Das Kreieren von High-End-Renderings hat sich als Spezialgebiet der Projekt-Darstellung etabliert, weil diese Art Visualisierung von Spezialisten geschaffen wird, meist mit grossem zeitlichen und technischen Aufwand, bis zum Zusammenschluss mehrerer Computercluster zu Render-Farmen. Immer wieder zu beobachten ist, dass trotz enormem Aufwand selbst kleine Kreativ-Teams versuchen, High-End-Renderings zu realisieren, die sogar die Vorbilder der finanzkräftigen Filmindustrie überbieten sollen.